Neue Session der Saskatchewan-Legislatur

(Fortsetzung von Seite 1)

„Die verbesserte finanzielle Lage Saskatchewans und Canadas im allgemeinen ist dazu angetan, die Einwanderung mehr und mehr zu ermutigen. Im Hinblick auf den ständigen Zuzug von Leuten nach dieser Provinz hat die neue Abteilung sich bemüht, ihre Tätigkeit auf zwei Punkte besonders zu konzentrieren: 1. Die Zusammenarbeit mit dem Einwanderungsdepartement, um eine geeignete Klasse von Einwanderern zu zu erhalten und anzusiedeln. 2. Um die unverkäuflichen Naturwerte zurückzuerhalten, welche im Jahre 1905 unter der Uebereinkunft vorenthalten wurden, daß das Land zur Förderung der Immigration verwendet werden soll. Infolge der Notwendigkeit, die Aufmerksamkeit auf die unerschlossenen Naturwerte außer den Ländereien hinzuweisen, ist es der Wunsch meiner Regierung, daß ungeteilte Unterstützung einer Resolution zuteil wird, welche während der Session unterbreitet wird und die zum Gegenstand einer Konferenz mit der Bundesregierung unmittelbar nach der Vertagung gemacht werden soll.

„Die Legislatur von Saskatchewan hat bei zahlreichen Gelegenheiten eine Resolution angenommen, die darum ersuchte, die Fertigstellung der Hudsonbaybahn zu beschleunigen. Der Bau dieser Eisenbahn wird bald beendet sein. Meine Regierung möchte bei dieser Gelegenheit auch ihre Anerkennung aussprechen für die herzliche Unterstützung bei ihren Bemühungen zum Baue neuer Zweiglinien, welche allen Teilen unserer Provinz die angemessene Verbindung mit der Hudson Bay ermöglicht. Die Bemühungen in dieser Richtung werden fortgesetzt werden."

Die Thronrede deutet ferner an, daß ein besonderer Ratenplan für den Gütertransport zur Hudson Bay ausgearbeitet wird. Weiterhin wird auf die Uebernahme der gesamten Polizeifunktionen durch die Berittene Polizei seit dem 1. Juni hingewiesen, was allgemeine Befriedigung ausgelöst habe. Verschiedene kleinere Gesetzesvorlagen sind in Aussicht genommen.

Die Hetze im Arm-River Wahlkampf.

Charles McIntosch (Kinistino) stellte den Dankantrag nach der Thronrede, wobei er gleichzeitig auf die große Entwicklung der Provinz im letzten Jahre hinwies, auf den gesunden Zustand der munizipalen und provinzialen Finanzen und auf die Notwendigkeit einer noch stärkeren Besiedlung der nördlichen Ländereien. Der Vorredner wurde dabei von Dr. T. F. Waugh unterstützt, der bekanntlich als Sieger aus der Arm River-Ersatzwahl hervorgegangen ist. Er warf der Opposition vor, daß sie „einen Wahlkampf der Entstellung, der Ehrabschneidung und der Schmutzerei geführt hat, wie er niemals in der Geschichte der Provinz vorgekommen ist."

Dr. Waugh erklärte, er habe in seiner ersten Wahlversammlung den Wunsch geäußert, der Wahlkampf möge auf einem hohen Niveau geführt und frei von persönlicher Gehässigkeit gehalten werden. Der Führer der Opposition sei anwesend gewesen und habe dem zugestimmt. Zu seiner Ueberraschung sei es aber anders gekommen. Einige von den Schlagworten, die man auf den Straßen und Wegen habe hören können, seien gewesen: „Eine Stimme für Waugh ist eine Stimme für den Papst" — „Eine Stimme für Waugh bedeutet mehr Ausländer aus Südeuropa" — „Eine Stimme für Waugh bedeutet, daß die Ordensschwestern die Landschulen übernehmen" — „Die katholische Kirche leitet die Regierung und führt die Schulen."

„Es war", so fuhr Dr. Waugh fort, „ein Versuch, Rasse gegen Rasse und Glauben gegen Glauben zu hetzen. Es scheint seltsam zu sein, daß in diesem Zeitalter Unduldsamkeit und Rassenhaß immer noch am Leben sind . . . Wenn die Nationen sich zusammenfinden, um das Abkommen von Paris (den Kelloggpakt) zu unterzeichnen, so können wir gewiß auf dieser Prärie in Frieden leben und eine wahre Katholizität des Geistes entwickeln, sodaß unsere Provinz zur größten unter allen canadischen Provinzen wird."

Dr. J. T. Anderson, der konservative Führer hat furchtbar entrüstet über die ihm und seinen Torufreunden vorgehaltene Hetze im Arm River-Wahlkampf und behauptete, daß weder er noch der konservative Kandidat noch irgendein anderer Arbeiter für die konservative Sache sich solcher Kampfesweise schuldig gemacht habe. Er brachte ferner die „Amendement" Fehlen einer entschiedenen Aktion der Regierung hinsichtlich einer strengeren Durchführung der Alkoholgesetze, hinsichtlich der Verwaltung der öffentlichen Schulen, hinsichtlich einer definitiven Einwanderungspolitik der Provinz, hinsichtlich der Entwicklung der Braunkohlenlager in der Provinz und für einen von politischer Einmischungsfreien Zivildienst. — Dr. Tran, der progressive Führer, unterstützte das „Amendement", das mit 8 gegen 47 Stimmen schließlich abgelehnt wurde.

Premier Gardiner spricht.

Premier Gardiner teilte im Laufe einer Rede mit, daß kurz nach Weihnachten die Saskatchewan-Braunkohle in Form von Briketts in einer Menge von 100 Tonnen per Tag in Bienfait, Sask., produziert werde, wo die Dominion Collieries Ltd. von britischem Kapital übernommen worden sei. Die Regierung habe sich bereit erklärt, die Erzeugnisse zu übernehmen, bis das Produkt auf den Märkten der Provinz und anderwärts abgesetzt werden könne. Man schätzt, daß bis zum Frühjahr 15,000 bis 20,000 Tonnen Kriketts hergestellt werden können. $600,000 britisches Kapital sien auf Betreiben der Regierung für die Errichtung und Ausstattung eines großen Betriebes in Bienfait angelegt worden. Wenn sich die Bienfait-Briketts, wie zu erwarten sei, für die Heizung öffentlicher Gebäude verwenden ließen, so würden alle Regierungsgebäude in Saskatchewan mit Souriskohle geheizt werden.

Premier Gardiner setzte sich auch mit Dr. J. T. M. Anderson auseinander, der bestreite, daß er sich im letzten Wahlkampf habe persönliche Gehässigkeiten zu Schulden kommen lassen. Dr. Anderson möge doch alle seine Reden nachprüfen, die er von Dubuc bis zum Ende des Wahlkampfes gehalten habe, so lasse sich ein halbe Woche lang mit persönlichen Gehässigkeiten aufwarten.

Frner betonte der Premier, das Unterrichtssystem von Saskatchewan sei das beste in der Dominion, die Berittene Polizei habe eine besondere Abteilung für striktere Durchführung der Alkoholgesetze organisiert und nach einem Schreiben von einem amerikanischen Fachmann für die Zivilverwaltung verdiene der Zivildienst von Saskatchewan hohe Anerkennung.

Japan. Botschafter ehrt Freiherrn von Hünefeld.

Berlin. — Freiherr v. Hünefeld war Ehrengast bei einem Gabelfrühstück, welches anläßlich seiner Heimkehr von dem Fernflug nach Japan von dem hiesigen japanesischen Botschafter gegeben wurde.

Redner priesen den „Bremen"-Ueberseeflieger als den ersten Flieger, der den weiten Flug von Deutschland nach Japan vollbracht und damit zu den freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Ländern beigetragen hat.

Unter den Anwesenden waren hervorragende Vertreter der deutschen Luftfahrt.

Vor ernsten Besprechungen in Lugano.

Dr. Stresemann nimmt an Sitzung des Völkerbundsrates teil.

Berlin. — Reichsaußenminister Dr. Stresemann reist von hier nach Lugano in der südlichen Schweiz ab, um an der dort am Montag ihren Anfang nehmenden Dezember-Sitzung des Völkerbundsrates teilzunehmen. Mit einer gewissen Bangigkeit wird in den hiesigen politischen Kreisen anläßlich der kürzlich gehaltenen Reden eines Briand in Paris und eines Chamberlain in London dieser Sitzung entgegen gesehen. Die Mißstimmung, welche die Aeußerungen der beiden Außenminister hier hervorgerufen, will nicht schwinden; sie wird auch nicht gehoben durch die letzte Versicherung Sir Austens im britischen Unterhaus, an die Rheinlandräumung werde im Geist des Dokuments der „Großen Drei" von 1919 herangetreten werden, eines Dokuments, in welchem ausdrücklich eine solche Räumung vor der vertragsmäßig angesetzten Frist ins Auge gefaßt wird.

Immerhin ist man sich hier bewußt, daß eine vollständige Klärung der Lage nur zu erhoffen steht, falls Sir Austen Chamberlain nicht wieder durch irgendwelche Gründe sich abhalten läßt, an der bevorstehenden Sitzung teilzunehmen. Sein Erscheinen und seine Teilnahme an den Sitzungen von Lugano werden hier für dringend notwendig erachtet.

Wohl stehen Reparation und die Rheinlandräumung nicht auf der Tagesordnung des Völkerbundsrates, aber es wird hier sicher damit gerechnet, daß die beiden Probleme in den Privatverhandlungen der Außenminister, die ja immer die öffentlichen Sitzungen dieser Körperschaft zu begleiten pflegen, eine gar große Rolle spielen werden, umsomehr als in der Frage der Einberufung eines Sachverständigenausschusses zur Revision des Dawesplans immer noch große Meinungsverschiedenheiten zwischen den Mächten herrschen, besonders soweit die Ernennung dieser Experten in Betracht kommt. Deutschland ist durchaus nicht gewillt, die Anregung Poincares einer Ernennung der Experten durch die Reparationskommission hinzunehmen, besteht vielmehr darauf, daß diese Ernennung durch die Regierungen der beteiligten Mächte erfolgt.

Smyrna überschwemmt.

Konstantinopel. — Die Stadt Smyrna (Kleinasien) wird von einer verheerenden Ueberschwemmung heimgesucht. Infolge schwerer Regengüsse, die seit einer Woche andauern, sind die benachbarten Flüsse mit verderbenbringender Gewalt aus ihren Ufern getreten. Alle niedrig gelegenen Stadtteile und die Dörfer in der Umgebung stehen unter Wasser.

Bei dem ersten Andrang des Hochwassers sind zwei Personen in Smyrna ertrunken; die Zahl der Todesopfer in den Landdistrikten ist noch nicht festgestellt, weil alle Verbindungen abgebrochen sind.

Allein in Smyrna sind 62 Häuser von den reißenden Fluten, die stellenweise 5 Fuß hoch waren, hinweggeschwemmt worden. Wagen der elektrischen Straßenbahn und Automobile konnten in dem Hochwasser nicht vorwärts kommen. Soldaten in Ruderbooten retteten viele hundert Personen, die auf Häuserdächern und in den Gipfeln von Bäumen Zuflucht genommen hatten.

Deutsches Marineflugzeug vermißt.

Ushuania, Argentinien. — Keine Nachricht ist bisher von dem deutschen Marineflugzeug „Tsingtau" eingetroffen, das am Dienstag nach der Straße von Malaga auf einem Erforschungsflug aufgestiegen war, wie hier offiziell verlautete. Man befürchtet, daß das Flugzeug außerstande war, die Gebirge im südlichen Argentinien zu überqueren. Kapitänleutnant Günther Plüschow, der bekannte deutsche Marineflieger während des Weltkrieges in Tsingtau, ist der Pilot des Flugzeuges.

Deutsche Reitersieger bei Hindenburg.

Berlin. — Reichspräsident von Hindenburg empfing die Leutnants Nagel, Barnekow und Schmalz der deutschen Reichswehr, die kürzlich in New York bei der Pferde-Ausstellung die internationale Militärtrophäe gewannen. Der Präsident gratulierte den Offizieren zu ihren Erfolgen in den Staaten und sprach die Hoffnung aus, daß sie ihm nächsten Jahre wieder siegreich sein würden.

Zurückgestellte Korrespondenzen.

Infolge einer wahren Flut von Zuschriften aus dem Leserkreis mußten verschiedene Korrespondenzen in den letzten Wochen zurückgestellt werden, was wir bedauern, aber nicht ändern konnten. Wir hoffen in der nächsten „Courier"-Ausgabe mit dem übrig gebliebenen Stoff aufräumen zu können.

AMALGAMATED TRUST & SAVINGS BANK

111 West Jackson Boulevard,

Chicago, Illinois.

(Die erste Bank in den Vereinigten Staaten, welche Dollars nach Rußland sendet) machte Vereinbarungen mit der Nemvolbank, Geldsendungen zu schicken, zahlbar in Dollar oder Rubel durch Post und Telegraph nach allen Teilen der Wolga Deutschen Republik.

The Amalgamated Trust & Savings Bank

— verkauft —

Schiffskarten auf den besten Linien.

Besorgt Pässe und Visas.

Leitet Touren nach Rußland und zurück zu sehr mäßigen Raten.

Hochw. Pater Kierdorf trat Europareise an.

Laut Telegramm an den „Courier".

In einem beim „Courier" eingelaufenen C. P. R. Telegramm aus St. John, N. B., wird uns mitgeteilt, daß Hochw. Pater Ch. A. Kierdorf, O. M. I., der Einwanderungssekretär des Volksvereins Deutschcanadischer Katholiken, am 7. Dez. auf dem Dampfer „Montclare" in Einwanderungsangelegenheiten des V. D. C. K. eine Fahrt nach Europa angetreten hat.

Das Telegramm besagt weiterhin, daß Hochw. Pater Kierdorf vor seiner Abreise geradezu schmeichelhafte und sehr ermunternde Schreiben von den Hochwürdigsten Herren Erzbischöfen und Bischöfen Westcanadas einschließlich des Hochw. Herrn Abtes der St. Peterskolonie erhalten habe. Diese hohen Kirchenbehörden seien mit der vom V. D. C. K. in der Vergangenheit geleisteten Einwanderungsarbeit gründlich vertraut, hießen sie von Herzen gut und wünschten den in Aussicht genommenen Tätigkeiten der Einwanderungsabteilung des V. D. C. K. in den nächsten Jahren vollen Erfolg.

Aus dem Telegramm ist ferner ersichtlich, daß das Einwanderungsministerium der canadischen Regierung in Ottawa den Einwanderungssekretär des V. D. C. K. bei allen überseeischen Beamten in Worten hohen Lobes empfiehlt.

Hochw. Pater Kierdorf sendet allen seinen Freunden und besonders allen Mitgliedern des V. D. C. K. seine besten Weihnachtswünsche und wünscht allen ein glückliches Neujahr.

Die Vorurteile anderer Menschen zu bespötteln, ist einfach und sehr billig; jedoch über seine eigenen Vorurteil zu lächeln, will gelernt sein und verlangt viel Einsicht.

Pünktliche Bezahlung des Lesegeldes ist für den „Courier" ein Lebenselement. Was das Oel für die Maschine ist, sind die Abonnementsgelder für eine Zeitung.

REEVES SERVICE STATION

Ecke Hamilton St. und 12. Ave.

Da ich eben mein neues elektrisches Heizungs-System erhalten und eingerichtet habe, so bin ich jetzt in der Lage, Ihre Car den ganzen Winter hindurch geheizt zu halten, zu dem niedrigen Preise von nur $6.00 den Monat.

Ich habe auf Lager den

HURST HEATER

welcher in jede Car leicht eingerichtet werden kann. Der Preis dieses wundervollen Heizers, in Ihrer Car eingerichtet, ist $14.

Dieses System gibt Ihnen dieselbe Bequemlichkeit im Winter wie im Sommer.

Kaufen Sie sich gleich einen Heater.

REEVES SERVICE STATION

Ecke Hamilton St. und 12. Ave.

König Georg immer noch schwer krank.

Nach den letzten Nachrichten aus London (11. Dez., 5 Uhr morgens) herrscht im Buckingham-Palast noch ernste Besorgnis bezüglich des Befindens von König Georg. Infolge neuerlicher verstärkter Wirkung der Ansteckung auf die Herztätigkeit befindet sich der Kranke wieder in bedenklichem Zustand.

Der auf der Heimreise befindliche Prinz von Wales hat im Sonderzug die Schweiz passiert.

Für Vergiftungsversuch zwei Jahre Zuchthaus.

Moose Jaw, 9. Dez. — Mike Backstetter, welcher erst vor einem Jahre aus Ungarn eingewandert ist, wurde zu zwei Jahren Zuchthaus in Prince Albert verurteilt, da er versucht hatte, dem Farmer John Rehbem, bei dem er in Stellung war, Gift zu geben. Der Tee, den man dem Farmer ins Feld gebracht hatte, enthielt Strychnin. Es liegen keine besonderen Motive für diese Tat des Farmarbeiters vor, außer, daß Rehbem mit ihm einen Wortwechsel hatte und behauptete, „er sei schwer von Begriff und man könne ihm, dem Arbeiter, nichts lehren."

Saskatoon, Sask.

Am Sonntag, den 13. Dezember, findet im Baldwin-Hotel die monatliche Versammlung des Deutschen Clubs „Concordia" statt. Alle Mitglieder werden dringend gebeten zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Die Vorbereitungen zu der Weihnachtsfeier am 19. Dezember sind in vollem Gange. Es steht zu hoffen, daß das Fest einen sehr würdigen Verlauf nimmt.

Herr Präses Hartig wird am Sonntag, den 16. Dezember, in Lorenzo, Sask., predigen. Das Weihnachtsfest, das er in den letzten Jahren fern von seinen Lieben beging, wird er in diesem Jahre im Kreise seiner Familie feiern können.

Odessa, Sask.

Bei einer Kartenpartie unter Leitung des Altarvereins, abgehalten am Sonntag Abend, gewann Herr R. F. Deutscher den ersten, Herr J. Wiome den zweiten und Herr E. Reiß den Bubipreis, von den Damen Frau E. Reiß den ersten, Frau E. Zimmermann den zweiten und Frau J. Richter den Bubipreis. Nach dem Kartenspiel wurde ein kurzes, aber interessantes Programm gegeben. Herr Paul Sitter fand stürmischen Beifall, als er ein Lied vortrug.

J. M. Leboldus.

Vibank, Sask.

Herr Heinrich Schneider bestellte den Courier für seine Schwester Elisabeth Summer in Wallern, Burgenland, als Weihnachtsgeschenk. Der Courier hat auch in Europa sehr viele Freunde, deshalb sollten die Leute für ihre Verwandten in Europa den Courier bestellen; das wird ein schönes Weihnachtsgeschenk vom Christkindl in Amerika sein. Also, werte Freunde, macht es euch zur Pflicht und bestellt den Courier für eure Verwandten in der alten Heimat!

Es steht ein Wahlkampf der Francis-Munizipalität für Councillors zwischen den Herren Peter Wickenheiser aus Vibank und Wilhelm Toszak aus Francis bevor.

V. Piotrofsky.

Hodgeville, Sask.

Herr Joseph Grismer bestellte den „Courier" für seinen Vater Herrn J. C. Grismer in Hodgeville als Weihnachtsgeschenk.

Die Gemeinde Hodgeville baute eine neue katholische Kirche, die in 2 Wochen fertig sein wird.

Ich danke Hochw. Pater Fehrenbach für die freundliche Aufnahme.

Ich erhielt dort 11 neue Leser für den Courier. Herr Peter Brandt bestellte den Courier ebenfalls; er ist ein tüchtiger Mann im Distrikt.

V. Piotrofsky.

Ueberrascht

Neudorf, Sask., 3. Dez.

Am Sonnabend, den 1. Dez., gelang es den Gliedern der Dreieinigkeitsgemeinde zu Neudorf, Sask., ihren Pastor Herrn W. F. Krahn und seine Frau im wahren Sinne des Wortes zu überraschen. Am genannten Tage war nämlich der Geburtstag des Herrn Pastors. Herr und Frau Pastor saßen gemütlich in der Stube — da tat sich um 7 Uhr abends ganz sachte die Türe auf und Vater Geo. Schweizer fragte ganz langsam: „Isch der Parra derhem?" Als ihm diese Frage bejaht wurde, schob sich der ganze Schwarm nach. Wer die Anstifter dieser Ueberraschung waren, weiß Schreiber dieses nicht, aber ich vermute, es waren Vorsteher Phil. Hupp und Vater Geo. Schweizer.

Folgende Familien waren anwesend: Phil. Hupp und Geo. Schwizer und ihre bessere Hälften, dan Jak. Ulmer und Frau, Ludw. Goebel und Frau, die drei Söhne Heinrich, Georg und Franz Schweizer des genannten G. Schweizer, mit ihren Frauen. Die Gäste blieben bis nach Mitternacht fröhlich bei Kaffee und Kuchen beisammen; dann sagten sie Lebewohl. Un's anner Johr komma mer widder.

Grüßend,

E. Oberauer.

— In New York läßt der Automobilmagnat Walter P. Chrysler einen Wolkenkratzer bauen, der 68 Stockwerke hoch in die Lüfte ragen und $14,000,000 kosten wird.

Achtung!

Die älteste Wholesale Juwelenfirma in Canada ging unter in Toronto. — Wir haben die besten Uhren, die sie hatten, zu einem mäßigen Preise erhalten.

Omega 15 Juwelen Herrenuhren

welche in der ganzen Welt bekannt sind, und gewöhnlich $22.00 kosten, für..... $11.00

15 Juwelen Buren-Uhren für Damen,

welche gewöhnlich $15.00 kosten, für nur..... $10.00

Kaufen Sie eine von beiden, aber beeilen Sie sich!

Kommen, telephonieren oder schreiben Sie an

M. G. HOWE

Juwelier und Optiker.

1759 Scarth Str. Regina, Sask.

Weihnachtspassagiere mit dem Norddeutschen Lloyd.

Wie uns mitgeteilt wird, sind in den letzten zwei Wochen eine ganze Anzahl von Deutschen mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd über New York nach Europa abgereist, um dort in der alten Heimat das Weihnachtsfest zu verleben. Die meisten von ihnen beabsichtigen, sich auch nach dem Fest noch längere Zeit in Europa aufzuhalten, jedoch dann für die Frühjahrsarbeit nach hier zurückzukehren.

Unter den Passagieren der Norddeutschen Lloyddampfer, die aus dem canadischen Westen kamen, befanden sich neben anderen auch folgende:

Jakob Hold, Alfred Teubert, Fr. Oss, Heinrich Steck, Helmut Pohl, Herr und Frau Fred Schmitz, Baltasar Murgul, Joh. Bleiker, Roderich Luschnat, Joj. Pastl, Familie Ost (Personen), Familie Feuring, (3 Personen), John Mock, Ad. Funk, Friedrich Kasimir, Familie Behne (1 Personen), Wilhelm Will, Wendel Jenewei, Johann Hartmann, John Beno, Edmund Wall, Herr und Frau Fred. Baumann, Hans Kasch, August Duetsch, Alwin Rave, Franz Kock, P. M. Bredt, Theodor Schmitz, Jakob Hauth, Hans Auer, Dr. Karl Kanzow, Günther Wetterich, Bruno Neumann, Hermann Poeßlmann, John Brosda, Georg Heinrich und Katherine Zeller, Jakob Heller, Helmut Buttenberg, Henry und Franziska Bockeroth, Alfons Schaber, Josef Burger, Martin Sisichek, Franziskus Fallfehr, Karl Moeller, Samuel Stobries, Michael Bogath, M. Schwartzmuller, Michal Zavac, Joseph Bueser und Heinrich Wieichhörster.

Korrespondenz.

Regina, 26. Nov.

Geehrte Redaktion! Am Samstag Abend feierten wir das Kathrinenfest bei Herrn und Frau Georg Müller, 1757 Winnipeg Straße. Wir unterhielten uns bei Musik und Gesang bis zum frühen Morgen. Dann ging es mit Musik zu Herrn und Frau Keiler, 1663 Montreal Straße, und zu Herrn und Frau Gärtner. Wir danken allen für die freundliche Aufnahme. Es waren lauter lustige Namenstagsbsuche.

F. Koscher.

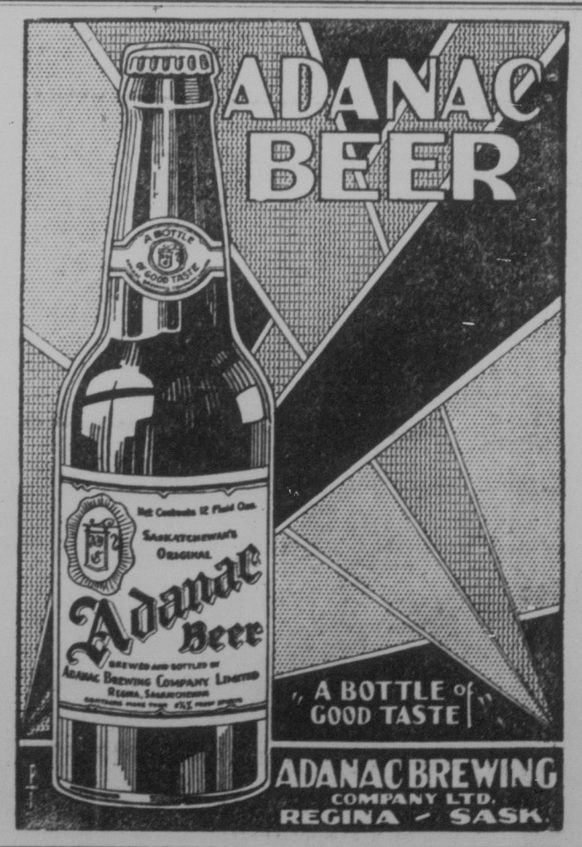
— Der Wasserfall bei Sutherland in Neuseeland gilt als der höchste in der Welt mit einem Gefälle von 1904 Fuß.

— Der älteste Leuchtturm der Vereinigten Staaten befindet sich bi Sandy Hook, er wurde im Jahre 1764 gebaut.

Bekanntmachung.

Alle Liquor Board Stores werden geschlossen bleiben am Montag und Dienstag, 24. u. 25. Dezember 1928.

W. W. Amos,
Chairman, Liquor Board.



Außergewöhnlicher Ausverkauf in THE BOYS' SHOP

Mäntel und Anzüge

Lange Hosen-Anzüge, $9.95.

Einige haben zwei Beinkleider, wert bis aufwärts zu $22.00, und die niedrigen wert $12.50. Sie werden niemals bessere Werte bekommen für Ihr Geld. Gebrochene Linien, und Größen 28 bis 35.

Dunkelblaue Serge-Anzüge, $12.95.

Aus feinem, reichen blauen Botany gemacht, doppelt geknöpft. Weste und zwei Paar lange Beinkleider. Größen 34 bis 37.

Ueberzieher.

Keine Einschränkung. — Sie können irgend einen dieser Anzüge kaufen, welche wir im Laden zum Selbstkostenpreise und unter dem Selbstkostenpreise haben. Wir sagen nicht viel über diese Mäntel, aber wir versichern, daß Sie noch nie einen so guten Kauf gemacht haben werden und wir garantieren diese Ueberzieher. Größen 20 bis 37.

Machen Sie Ihrem Jungen dies Geschenk aus unserem Laden.

The Boys' Shop

1856 Hamilton St. Bert Orr, Besitzer. Phone 3067.

Lest die Auslandswarte

die Zeitschrift des Bundes der Auslandsdeutschen und des Auslandsbundes deutscher Frauen E. V.

Reich illustriert, berichtet diese Zeitschrift eingehend über die Entschädigungsfrage und dient dem Wiederaufbau der Wirtschaftsbeziehungen und der Förderung der Kulturinteressen von Heimat und Ausland.

Bestellungen und Probenummern bei der Abonnements-Abteilung der „Auslandswarte" Berlin SW 68, Lindenstr. 32.

Vertreter gesucht!